

ansiel. Dein Knecht schrie zum Herrn und erwürgte den Löwen wie ein neugeborenes Lamm, und derselbe Gott, der mich über den Löwen siegen ließ, wird auch diesen Philister in meine Hand geben."

"Ich ehre Deinen Muth," sprach Saul nachdenklich, "aber Du bist so klein und schwächlich, daß Dir keine Rüstung im ganzen Lager passen wird, und behelmt und gepanzert mußt Du doch dem Feinde entgegen treten."

"Mit nichten, o Herr," rief David; "was sollte ich mit der ungewohnten Kriegskleidung? Ich bedarf ihrer nicht, denn ließ ich mir den Riesen so zu Leibe kommen, daß er seine Waffen gegen mich anwenden kann, so wäre ich verloren wie vielleicht jeder Hebräer, der ohne selbst ein Riese zu seyn, den Kampf auf diese Weise unternähme. Da der König seinen Knechten freigestellt hat, den Heiden auf jede Weise zu bekämpfen, so bitte ich, daß mir auch eine eigene Kampfesart gestattet werde."

"Und was ist dieß für eine?" fragte Saul ungebuldig.

David zögerte mit der Antwort und stammelte endlich: "Dein Knecht, o Herr, will es Dir allein sagen."

Hastig nahm der König den Jüngling beim Arme und führte ihn mit sich auf eine Stelle der Verschanzung, wo sich gerade Niemand befand, aber Jonathan, Abner und das ganze Gefolge des Königs behielten die Beiden im Auge. Sie sahen, wie David eine Schnur aus seiner Tasche nahm, daran flocht und knüpfte und dem Könige, welcher aufmerksam zuhörte, irgend einen einfachen Mechanismus zu erklären schien. Man sah den König mehrmals das Haupt schütteln, endlich aber beifällig nicken, und als darauf das Paar rasch zurückkehrte zu den Männern, rief Saul mit bewegter Stimme: "Der Herr hat diesen Goliath in des Knaben Hände gegeben! Laßt uns beten und opfern, und kurz vor Sonnenuntergang, wann der Riese wiederzukehren pflegt an den Baumstumpf, dann mag der Kampf beginnen und das Sonnenlicht für diesen frechen Gefellen auf ewig untergehen."

Gerührt begab sich Saul in sein Zelt. David folgte ihm.

11.

Bluthroth sank die Sonne bereits zum Westen nieder, als das hebräische Heer nach der Abendmahlzeit, die mit religiöser Feier abgehalten worden war, sich neuerdings in Schlachtordnung stellte, und zwar nicht bloß das Vordertreffen, sondern Jeder, der Saul's Fahnen gefolgt war. Die Reiterei und die königliche Leibwacht ordnete sich wieder am Graben und die folgenden Abthei-

lungen stellten sich so, daß sie, um nach moderner Kriegsweise zu reden, en echelon nachrücken konnten.

Als diese Anordnungen getroffen waren, bemerkte man auch die philistäischen Vorkrachten, welche unter den Bäumen hervor in's Thal kamen und aus ihrer ersten Reihe prallte Goliath heraus und ging mit denselben hochmüthigen, eisenfresserischen Manieren wie am Morgen auf den Baumstumpf los. Kaum war dieß dem König gemeldet, so trat er mit David aus dem Zelte, und begleitete den Jüngling, der das Ansehen eines begeisterten Propheten hatte, über die Schanze hinaus bis an den Graben, wo das ganze königliche Gefolge mit den Feldhauptleuten versammelt stehen blieb. David trug keine andere Waffe, als ein langes, eigenthümlich gewickeltes und geflochtenes Band von Thiersehnen, das in einer Schlinge einen scharf geschliffenen Kieselstein enthielt, und Keiner, den König ausgenommen, begriff, was er damit ausrichten wolle.

Als David seine seltsame Waffe in gewünschter Ordnung hatte, sagte er: "Ich bin bereit!"

Sogleich blies ein Heerpfeifer lange gellende Töne aus dem Schalil, als ginge es zum Angriff, und in diesem Augenblick sprang David über den Graben und schritt langsam auf seinen kolossalen Gegner los, der ruhig auf dem Baumstumpf saß. Voll Staunen erhob sich der Riese, als er die kriegerischen Klänge hörte und bald darauf einen waffenlosen Jüngling, der halb noch Knabe schien, auf sich zukommen sah. An einen Friedensboten durfte er nicht glauben, dazu hätte die Schofar ertönen müssen, und daß David, den er immer deutlicher erkannte, je näher er kam, ihn im Ernst angreifen wolle, schien ihm eine plumpe List oder Wahnsinn zu seyn. Er erhob ein wildes Gelächter, das die Töne des Schalil's überschallte und rief: "Die Hebräer schicken mir einen verrückten Kühjungen zum Abendessen! Komm nur her, Du Bube, ich will Dich als elendes Opfer für den großen Dagon an den höchsten Baum henken!"

"Glender Heide!" schrie David, "ich werde jetzt Dein Fleisch den Vögeln des Himmels und Deine Knochen den Thieren zu fressen geben! Komm her, Lästere des lebendigen Gottes und seiner Auserwählten; Komm und kämpfe mit mir auf Leben und Tod!"

"Beim Moloch, das ist ein frecher Hund!" rief erbittert der Riese, indem er Schild und Lanze wegwarf und das mächtige Schwert zog. "Warte; ich will Dich so zerstückeln, daß auch nicht der Weiseste von der Welt unterscheiden soll, ob die Brocken Deines Kumpfes einem abgelederten Thiere oder einem Menschenkinde angehören."

Nach diesen Worten ging er auf David zu, der sei-